



Pfarrerin Kerstin Schröder

Ansprache zum Taufbeutel

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!



Liebe Gemeinde!

Am Ende seiner Grundschulzeit kam der 10-jährige Eric zu mir und fragte mich: „Kannst du mich taufen?“ – „Sehr gerne!“ antwortete ich ihm, „Willst du mir sagen, warum dir die Taufe so wichtig ist?“ Darauf gab Eric mir eine Antwort, die mich verblüffte: „Bei der Taufe läuft die Liebe Gottes wie das Wasser über meinen Kopf. Das möchte ich gerne erleben.“ So erklärte er es mir ganz selbstverständlich.

Ich finde, anschaulicher kann man die Taufe kaum beschreiben – und es ist die große Gabe der Kinder, solche wunderbaren Bilder zu finden.

In der Taufe begegnet uns die Liebe Gottes hautnah, zum Anfassen. Sie wird über uns ausgegossen mit dem Wasser. Sie reinigt, sie befreit von Dingen, die mir nicht guttun. Sie erfrischt, gibt Kraft für den Lebensweg. Sie umhüllt mich mit Liebe wie das Wasser.

Drei Dinge braucht es zur Taufe, so hat es Martin Luther gesagt:

Das Wasser, das Wort und den Glauben.

Wir taufen mit **Wasser** und dadurch spürt schon ein ganz kleines Kind, dass in der Taufe wirklich etwas geschieht.

Blaue Seite zeigen

Wasser erfrischt und Wasser macht sauber. Ohne Wasser könnten wir gar nicht leben. Alles Leben braucht Wasser. Aber im Wasser können Menschen auch ertrinken. Wasser kann überfluten. In der Geschichte vom Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer rettet Gott sein Volk aus der Flut. Diese Bedeutung hat das Wasser in der Taufe. Durch das Wasser soll das, was uns von Gott trennt, abgewaschen werden, damit wir durch das Taufwasser erfrischt und erneuert unseren Weg mit Gott gehen können.

Johannes, den Täufer hat Jesus im Fluss Jordan getauft. Als Jesus wieder aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel öffnete, und er hörte eine Stimme: „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen!“

Wenn wir uns an unsere Taufe erinnern, ist das ein ganz wichtiger Satz, den Gott nicht nur Jesus in der Taufe zugesagt hat, sondern auch uns: „Du bist mein geliebtes Kind! Du gefällt mir!“ Gott nimmt uns in der Taufe an wie ein Vater sein Kind annimmt – ganz unabhängig davon, was wir tun und leisten. Die Taufe ist also ein Zeichen der Liebe, so, wie es der 10 jährige Eric erkannt hat. Sie steht gegen unsere menschliche Angst, nicht geliebt zu werden.

Wofür steht die Taufe noch?

Buchstaben zeigen

Zur Taufe gehört das **Wort**, die Taufformel: Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gottes Name ist auch: Ich bin mit dir! Unser Name wird mit dem Namen Gottes verbunden und wir bekommen für unseren Lebensweg eine Überschrift zugesprochen, nämlich, dass Gott uns liebt. Und mit unserem Taufspruch ein Wort aus der Bibel.

Das dritte, was zur Taufe gehört, ist der **Glaube**. Gott verspricht: du bist nicht wegen dem, was du machst und leistest, liebenswürdig. Meine Gnade, meine Zuwendung kommt als Geschenk zu dir. Und dieses Geschenk sollen wir bei der Taufe ergreifen und festhalten. Deswegen bekennen Eltern und Paten bei der Taufe für das getaufte Kind ihren Glauben bis das Kind es später bei der Konfirmation selbst tut.

2

Kerze zeigen

Wenn nach der Taufe die Taufkerze an der Osterkerze angezündet wird, wird damit das Licht Jesu Christi an den Täufling weitergegeben. Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. Und Jesus spricht uns zu: Ihr seid Kinder des Lichts! Daran erinnert die Taufkerze.

Hand zeigen

Die Taufe geschieht mit den Händen. Das Wasser läuft durch die Hände auf den Kopf des Täuflings. Aber bei der Taufe wird das Kind auch gesegnet. Gott spricht dem Kind seine Begleitung auf dem Lebensweg zu. Auch für den Segen steht die Hand. Wir legen sie zum Segen behutsam auf den Kopf und sprechen den Segen zu.

So verbindet sich die Taufe mit dem Segen Gottes, denn glauben kann ich nicht aus eigener Kraft – Gott gibt seinen Segen dazu. Das ist den Eltern eines Taufkindes oft besonders wichtig. Und es zeigt, dass sie um die Verletzlichkeit des menschlichen Lebens wissen – sie möchten nicht, dass ihrem Kind Böses geschieht. – Unser Leben ist nicht immer heil.

Die Taufe kann davor nicht bewahren. Aber die Taufe legt unser Leben vertrauensvoll in die Hand Gottes. Die Liebe Gottes trägt uns auch da, andere es nicht können. „Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Das ist der Segen, den ich nach der Taufe jeder und jedem zuspreche. Und durch diesen Segen, den wir in der Taufe empfangen, können wir in unserem Leben zum Segen werden für andere.

Weiße Seite mit Taufkleid zeigen

Mit der Taufe beginnt etwas Neues. Ein Lebensweg im Glauben an Gott. Das weiße Taufkleid das ist ganz weiß und unbeschrieben. Weiß ist die Farbe der Reinheit. Da ist nichts mehr, was von Gott trennt, sondern der Täufling lebt in der Gemeinschaft mit Gott. Nichts kann uns von ihm trennen.

Brot und Wein zeigen

Die Taufe steht für die Aufnahme in die christliche Gemeinde, in die Familie Gottes. Wer getauft ist, hat sich damit zum christlichen Glauben bekannt. Durch die Taufe sind Menschen auf der ganzen Welt miteinander zu einer großen Gemeinschaft des Glaubens verbunden. Das erinnert daran, dass andere Menschen uns in der Gemeinschaft viel geben können und dass dies auf Gegenseitigkeit beruht. Auch wir können anderen etwas von uns weitergeben. Wir teilen Brot und Wein miteinander beim Abendmahl als große Familie Gottes.

Durch die Taufe gehören wir zur Familie Gottes dazu, sind ein Teil der Gemeinde. Da kann jede und jeder dabei sein, so wie sie oder er ist.

Kreuz zeigen

Und schließlich steht die Taufe dafür, dass wir zu Jesus Christus gehören. An Jesus zeigt sich, dass die Taufe eine Quelle ist, die Kraft zum Leben schenkt. Sie gibt Kraft, das zu überwinden, was das Leben zerstört – sei es etwas, an dem wir selbst scheitern im Leben, schuldig geworden sind oder etwas, das von außen unser Leben bedroht. Sie zeigt, dass das Leben stärker ist als der Tod, so, wie Jesus aus dem Wasser der Taufe wieder hinaufgestiegen ist zum Leben, so, wie er später sogar den Tod überwunden hat. Das kann uns helfen, auch mit Schwerem im Leben umzugehen und zu spüren: wir sind auf unserem Weg nicht allein. Gott geht mit uns.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.